

TAGBLATT

10. Juli 2015, 02:40 Uhr

Operation am offenen Dach



Bauleiter Marcel Tschirky (rechts) lässt sich die Fortschritte der Dachbodenanhebung zeigen. (Bild: Christoph Heer)

Die Denkmal Stiftung Thurgau restauriert den Freisitz in Tägerschen. Bald sollen im 600jährigen Gebäude Wohnungen entstehen. Gestern hoben Fachleute den maroden Dachboden um zehn Zentimeter an. Die heikle Arbeit dauerte Stunden.

CHRISTOPH HEER

TÄGERSCHEN. Keine leichte Aufgabe, innerhalb dieser alten Mauern den Dachboden um gut zehn Zentimeter anzuheben und zu nivellieren.

Jahrhundertelange Benutzung, Abnützung und Verformung – der oberste Boden des über 600jährigen Freisitzes in Tägerschen war aus dem Gleichgewicht gekommen. So musste er südseitig etwas angehoben werden, damit er mehr oder weniger wieder eben daher kommt. «Hundert Prozent waagrecht wird der Boden nicht mehr zu erstellen sein», erklärt Bauleiter Marcel Tschirky. «Aber es ist

wichtig, dass er wieder so eben wird, dass eine spätere Nutzung bestmöglich wird.»

Noch in diesem Jahr sollen die Restaurationsarbeiten soweit abgeschlossen werden, damit mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Roland Kuttruff, Präsident der Denkmal Stiftung Thurgau, bis letztes Jahr Gemeindeammann von Tobel-Tägerschen, war gestern dabei, als sich die Millimeterarbeit über Stunden hinwegzog. «Für uns ist es wichtig, dass so viel wie möglich erhalten werden kann», sagt er. «Denn was früher eine Stickerei oder Käserei mit Wohnraum war, soll noch lange erhalten bleiben. Der Freisitz ist das älteste Gebäude in unserer Gemeinde.»

Unterschiedliche Fachleute

Für eine derartige Präzisionsarbeit sind Fachleute gefragt. Vom Zimmermann, Holzbauingenieur und Statiker bis zum Restaurator und Denkmalpfleger – Teamarbeit ist gefragt. Denn die Gefahren lauern in einem derart alten Gebäude überall. «Im schlimmsten Fall», so die Aussage eines Mitarbeitenden, «könnte das ganze Haus in sich zusammenfallen wie ein Kartenhaus.»

Während die einen mit Doppelmeter und Messgerät die Kontrolle über die Anhebung in der Hand halten und lose gewordene Balken arretieren, bedienen andere mit viel Gefühl die Hebezyylinder. Nicht nur das Verhalten der Aussenwand wird dabei genaustens beobachtet, so wurden auch Stützelemente auf allen unteren Etagen aufgestellt. Sicherheit geht über alles.

Haus muss erhalten bleiben

Laut Kuttruff will man nach Wunsch im altherwürdigen Freisitz neuen Wohnraum erschaffen. «Was genau aus unserem historisch bedeutungsvollen Bijou wird, können wir jedoch noch nicht sagen», sagt er. «Eines steht aber fest, die Liegenschaft muss erhalten bleiben.» Dass der Verkauf des Freisitzes nur an einen geeigneten und an historisch Wertvollem interessierten Käufer erfolgen wird, liegt dabei auf der Hand. Noch wird die ganze Liegenschaft von einem Notdach überdacht, und auch der Umschwung liegt noch in Brache. Schon bald wird hier jedoch Wohnraum entstehen mit Weitblick und unverbaubarem Grünland rundum.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/hinterthurgau/tz-ht/Operation-am-offenen-Dach;art123857,4286854>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTESPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.